

AKTIV GESAMTSCHULE HORN FEIERT ERFOLGE MIT MUSIKPROJEKTEN

Schüler trommeln mit Gwildis

Kristian Stemmler

„Bitte noch mal den Slap, der muss knackig sein, die Eins möchte ich gar nicht hören.“ 14 Jugendliche sitzen im Halbkreis vor Arend Schmidt-Landmeier mit Congas und afrikanischen Djemben (Trommeln) vor sich und folgen seinen Anweisungen. Schüler aus einem sozialen Brennpunkt, die sich eher für Computerspiele oder Handys begeistern. Hier sind sie hellwach und motiviert bis in die Fingerspitzen. Die Schüler der Gesamtschule Horn und ihr Musiklehrer proben für ein großes Ereignis: ein Konzert mit Stefan Gwildis.

Heute Abend kommt Deutschlands Soulsänger Nummer eins („Heut ist der Tag“) in die Schule, um mit 100 Schülern seine Hits aufzuführen. Seit Wochen ist das Konzert ausverkauft. Der Hamburger ist nicht der erste Profimusiker, der mit den Horner Schülern Musik macht. Ein Erfolg jahrelanger Aufbauarbeit – was die Fülle an Aktivitäten und Projekten angeht, dürfte der Musikbereich der Schule in Hamburg allein dastehen. Die Gesamtschule ist ein kultureller Motor für seine Schüler und den Stadtteil.

Überall wird getrommelt. Die Steelband der Schule spielt mit Steeldrums aus Trinidad, hat schon viele Auftritte hinter sich. Ein einzigartiges Projekt ist das Cajón-Orchester, das United Sound Orchestra. Cajónes sind Kisten aus Holz, die mit den Händen gespielt werden, während man darauf sitzt. Alle Schüler der Musikkurse der neunten Klasse haben ihr Cajón selbst aut. Auch viele Bands und Gospelchöre hat die Schule hervorgebracht.



Sozial engagiert: der Hamburger Soulsänger Stefan Gwildis.

FOTO: A. LAIBLE

In der eigenen Konzertreihe „Horner Nachtcafé“ treten Profis auf wie Perkussionist Christian v. Richthofen, der immer wieder gern in die Schule kommt und auch schon mal den Musikunterricht übernimmt.

An manchen Projekten arbeiten mehrere Jahrgänge über Monate mit, so an der Produktion zweier selbst geschriebener Musicals. Für eine Inszenierung des Sommerhits „Vevo Vevo“ übten rund 180 Schüler der Unterstufe ein Jahr lang und traten vor 17 000 Zuschauern der Polizeishows auf. „Solche Auftritte vermitteln den Schülern Erfolgserlebnisse, die sie sonst seltener haben“, so Schmidt-Landmeier, der den Musikbereich mit seinen Kollegen Jens Everling und Nils

Nöhring gestaltet. Für „Vevo Vevo“ erhielt die Schule den Förderpreis „Musik gewinnt“. Schulleiter Dieter Koch: „Der Musikbereich hat eine große Bedeutung für die Schule. Die Schüler bekommen dort viel mit an Selbstorganisation und Selbstbewusstsein. Das wirkt sich positiv aufs gesamte Lernverhalten aus.“

Die drei Musikräume sind vollgestopft mit Instrumenten. Pflanzen und Bilder sorgen für eine angenehme Atmosphäre. „Hier läuft es lockerer. Man kann herumlaufen während des Unterrichts“, meint Schüler Michael Bukowski (16). Die Räume sind immer offen, aber es wird nie etwas geklaut oder zerstört. Schmidt-Landmeier: „Die Schüler lieben ihre Musikräume.“

Das vitale Musikleben zieht viele Sponsoren an. So hat Steinberg Media, ein weltweit operierender Hersteller von Musik-Software (Cubase), die Schule zum Partner erkoren. Ein Raum wurde zum Rechnerraum umgebaut, in dem Musik professionell aufgenommen und bearbeitet werden kann. Er wird von Schülern wie von Lehrern anderer Schulen und Studenten genutzt.



Seit Monaten proben die Schüler für das Konzert mit Stefan Gwildis. Pflanzen sorgen in den Musikräumen für eine angenehme Atmosphäre.

FOTO: H. STÖHRMANN